



Personalien

Klaus Michaelis feiert am 20. Dezember seinen 70. Geburtstag. Michaelis ist seit dem 1. November 2005 Mitglied im SoVD. Seit April 2011 leitet er den Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) im Landesverband Berlin-Brandenburg. Den SPA-Vorsitz im SoVD-Bundesverband hat Michaelis seit Januar 2009 inne.



Schleswig-Holstein

Kongress: Der inklusive Norden

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung und der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein luden ins Kieler Schloss – und knapp 700 Gäste kamen. Diskutiert wurden die derzeitige Umsetzung von Inklusion in Schleswig-Holstein und die Ziele für die kommenden Jahre. Darüber berieten namhafte Referenten und Arbeitsgruppen. Eine Ausstellung zeigte den Istzustand.

„In den vergangenen Jahrzehnten hat es uns viel Überzeugungsarbeit gekostet, um deutlich zu machen, dass Integration als Vorform der Inklusion kein Luxus oder eine Art Entgegenkommen der Gesellschaft ist – sie ist eine Selbstverständlichkeit“, sagte Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU) bei der Eröffnung. Der entscheidende Schritt sei dabei gewesen, dass die Gesellschaft ihre Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung verändert habe.



V.li.: Gerhard Renner, Prof. Ulrich Hase, Anette Langner und Dr. Valentin Aichele.

Inklusion endlich umsetzen

„Es geht schon lang nicht mehr darum, ob unsere Gesellschaft inklusiv wird. Wir müssen mit allen Teilen der Gesellschaft klären, wie sie umgesetzt wird“, erklärte Prof. Ulrich Hase, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung. In Schleswig-Holstein sei Inklusion in den letzten zwei Jahrzehnten ein gutes Stück vorangekommen.

Gerhard Renner, SoVD-Vizepräsident, sagte: „Inklusion ist vor allem und zuallererst eines: ein Menschenrecht! Inklusion bedeutet eine Gesellschaft für alle, und zwar von Anfang an. Egal, ob Menschen mit Behinderung, ob Junge oder Alte, ob Arme oder Kranke: Keiner wird ausgegrenzt. Das ist Gleichberechtigung, wie wir

sie uns wünschen!“

Dr. Valentin Aichele von der Monitoringstelle zur Behindertenrechtskonvention beim Deutschen Institut für Menschenrechte betonte, dass „wir endlich von einer Politik der Fürsorge zu einer Politik der Rechte gekommen sind“. Diese Rechte müssten allerdings auch einklagbar sein.

Erwartungen an die Politik

Die Staatssekretärin im Kieler Sozialministerium, Anette Langner (SPD), versicherte, dass die Inklusionspolitik längst nicht mehr allein Aufgabe des Sozialministeriums sei, sondern von allen Ressorts umgesetzt werden müsste. Für Ende des kommenden Jahres

versprach sie einen Aktionsplan zur Umsetzung der Inklusion.

In den Räumen des Kieler Schlosses stellten etwa 70 Organisationen ihre Projekte aus. Sechs verschiedene Themenbereiche standen im Mittelpunkt der Arbeitsgruppen, die im Anschluss ihre Erwartungen an die Landespolitik formulierten.

Zum Abschluss der Konferenz diskutierten Landtagsabgeordnete fast aller Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtages und Vertreter der Landesregierung mit den Teilnehmern. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und mögliche Forderungen an die Landespolitik standen dabei im Vordergrund.



Nordrhein-Westfalen

Winter-Wellness in Brilon

Das verbandseigene Haus am Kurpark in Brilon bietet von Februar bis März Entspannungstage mit Massage, Hallenbad und Sauna – wie immer zu einem sehr günstigen Preis. Vom 1. Februar bis zum 31. März zahlen die Gäste für sieben Übernachtungen nur den Preis für sechs; bei fünf Nächten sind nur vier zu bezahlen.

Das behindertengerechte Hotel ist ruhig gelegen am idyllischen Kurpark. Neben Spazier- und Wanderwegen bietet das Haus Hallenbad, Sauna, Kegelbahn, Panoramacafé und vieles andere mehr.

Bahnreisende Gäste werden von den Bahnhöfen Brilon Wald oder Brilon Stadt kostenfrei abgeholt. Von den Angeboten sind Gruppen und Seminarveranstaltungen ausgeschlossen.

Die Information zu den einzelnen Angeboten und die Anmeldung erfolgen direkt über das Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/98 30, Fax: 02961/98 31 63, Internet: www.haus-am-kurpark-sauerland.de, E-Mail: info@haus-am-kurpark-sauerland.de



Das behindertengerechte Hotel ist ruhig gelegen am idyllischen Kurpark. Das Haus bietet unter anderem eine Sauna und ein Hallenbad.



SoVD im Gespräch



Foto: Wolfgang Borrs

Peter Masuch (li.), Präsident des Bundessozialgerichts, und Adolf Bauer (re.), Präsident des Sozialverband Deutschland, kamen in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle zu einem Austausch in angeregter und harmonischer Atmosphäre zusammen.

Dialog zur Hilfe bei Prozesskosten

Zu einem gemeinsamen Gespräch in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle trafen sich im November Peter Masuch, Präsident des Bundessozialgerichts, und Adolf Bauer, Präsident des Sozialverband Deutschland.

Gegenstand des Austauschs war zunächst das Anliegen des SoVD, den Zugang zu einer Prozesskostenhilfe auch bei Verbandsvertretungen möglich zu machen. Zudem tauschten sich die Gesprächsteilnehmer über die Entwicklungen des Rechtsschutzes bei überlangen Gerichtsverfahren aus, so unter

anderem über die Erfahrungen des BSG mit Verzögerungsrügen. Gesprächsthemen waren darüber hinaus die Entscheidungen des BSG vom Juli 2014 zur Regelbedarfsstufe 3 sowie die Position des SoVD zu einer Verfassungsbeschwerde „Pflege“. Das Gespräch fand in einer vertrauensvollen Atmosphäre statt und soll fortgesetzt werden.

Austausch zu Senkung der Beitragssätze

Der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD-Bundesvorstandes

(SPA), Klaus Michaelis, und Markus Kurth, rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, trafen sich zu einem Fachgespräch.

Im Mittelpunkt des fachlichen Austausches stand die von der Bundesregierung geplante Beitragssatzsenkung zum 1. Januar 2015.

Die SoVD-Vertreter erläuterten die diesbezüglichen Positionen, die der Verband im vergangenen Jahr in seinem Konzept für eine lebensstandardsichernde Rente (<http://www.sovd.de/rentenniveau>) zusammengefasst hat.

Das Gespräch fand in einer vertrauensvollen Atmosphäre statt und soll bei Gelegenheit fortgesetzt werden.